

Eine Karriere durch alle Polit-Instanzen

Heute vor 80 Jahren erblickte Paul Kindle das Licht der Welt. Heute ist er ein rüstiger Jubilar, der aktiv am Leben teilnimmt. Dazwischen liegen viele Jahrzehnte engagierten beruflichen, familiären und politischen Lebens und Schaffens.

Von Heribert Beck

Als Paul Kindle 1930 geboren wurde und in den Jahren seines Heranwachsendens an der Dorfstrasse in Triesen herrschten in Liechtenstein noch ganz andere Verhältnisse als heute. Nach dem Besuch der Volksschule und der Lehre als Maschinenschlosser erkannte er aber bald, wie sich die Zeichen der Zeit änderten und er entschied sich für eine dreijährige, berufsbegleitende Ausbildung zum Techniker und Konstrukteur in Zürich. Anschliessend bildete er sich in Deutschland zum Betriebsingenieur im Bereich Hochdruckhydraulik aus. Der Grundstock für eine jahrzehntelange Tätigkeit in der Liechtensteiner Industrie war damit gelegt.

In die Zeit nach seiner Ausbildung fiel 1955 auch die Eheschliessung mit seiner Frau Hedi, mit der er bis heute glücklich verheiratet ist. In den Jahren nach ihrer Hochzeit wurden dem Ehepaar drei Kinder geschenkt. Später kamen noch zwei Enkelkinder hinzu, die Paul Kindle zum stolzen Grossvater machten.

Über das Ellhorn in die Politik

Landesweite Bekanntheit erlangt hat Paul Kindle aber nicht zuletzt aufgrund seiner langen politischen Laufbahn, in der er es als Landtagspräsident bis zum obersten Volksvertreter schaffte. Aber der Reihe nach: Erste Kontakte mit der Politik knüpfte der Jubilar 1948, mit 18 Jahren, als in Liechtenstein das Für und Wider des von der Schweiz gewünschten Grenzabtauschs im Gebiet Ellhorn-Würznerhorn diskutiert wurde. «In der Folge besuchte ich regelmässig Parteiversammlungen.»

Dass es sich dabei um Versammlungen der VU handelte, habe sich schon

aus der familiären und lokalpatriotischen Tradition ergeben. «Die Roten waren auf Landesebene während Jahrzehnten in der Minderheit. Als Triesner war man Bürger einer roten Gemeinde und verhielt sich der Landespolitik gegenüber eher kritisch», sagt Paul Kindle rückblickend. Weil die damalige Mehrheitspartei ihre Stellung gegenüber der Minderheit auszunutzen gepflegt habe, habe zwischen den unterlegenen Roten ausserdem eine besonders starke Verbundenheit geherrscht.

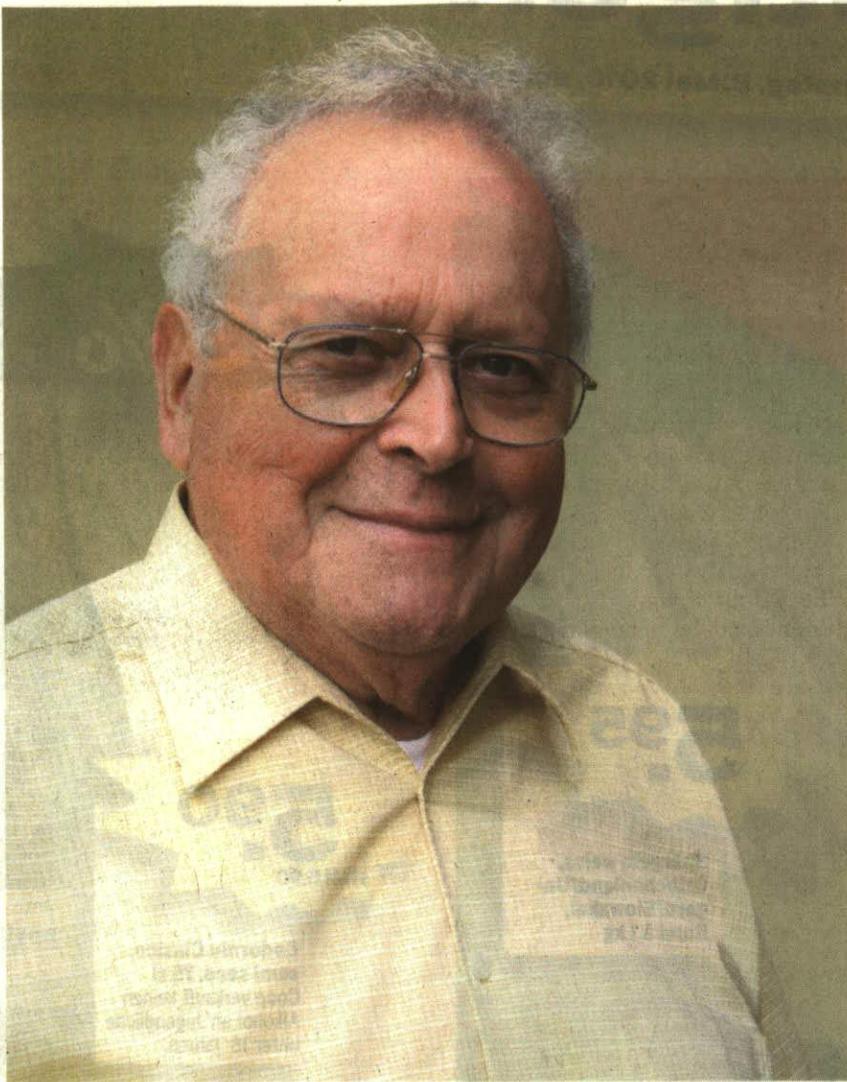
Vom Schulrat in den Landtag

Der regelmässige Besuch der VU-Parteiversammlungen jedenfalls führte dazu, dass Paul Kindle seine politische Karriere innerhalb der Ortsgruppe begann. Er wurde in den Schulrat und in die Kulturkommission berufen, schliesslich in den verstärkten Gemeinderat gewählt und gehörte dem Kirchen- wie auch dem Pfarreirat an. Später sass er der VU-Ortsgruppe Triesen ausserdem als Obmann vor.

1978 tat Paul Kindle schliesslich den Schritt in die Landespolitik – zunächst als stellvertretender Regierungsrat. Vier Jahre später dann wechselte er von der Exekutive in die Legislative. Seine Kandidatur bei den Landtagswahlen 1982 war von einem glänzenden Erfolg gekrönt. Der Einzug ins Parlament gelang dem Jubilar auch bei den vier folgenden Wahlen mit beeindruckenden Ergebnissen und so gehörte er dem Landtag bis 1997 ununterbrochen an. Als Abgeordneter war er unter anderem Mitglied der Aussenpolitischen Kommission und der Delegation bei der Parlamentarischen Versammlung des Europarats.

Ein echter Triesner in Strassburg

«Obwohl mir der Ruf vorausseilte, dass ich nirgends hingehöre, von wo aus ich den Triesner Kirchturm nicht sehen könne, habe ich meine Tätigkeit als Delegationsleiter bei der Parlamentarischen Versammlung in Strassburg genossen und persönlich sehr viel profitiert», sagt Paul Kindle heute.



Feiert heute in Triesen seinen 80. Geburtstag: VU-Ehrenmitglied und Altlandtagspräsident Paul Kindle.

Bild Elma Velagic

Nicht zuletzt seine politische Erfahrung und sein freundlicher Umgang mit seinen Mitmenschen wie auch seinen politischen Kontrahenten waren es dann auch, die in zum Landtagspräsidenten prädestinierten, sodass er das Amt des obersten Volksvertreters zum Ende seiner politischen Laufbahn während drei Jahren ausübte.

Verbunden mit Natur und Malerei
Beruflich kehrte Paul Kindle der Industrie nach 40 Jahren den Rücken und konnte als Inhaber eines Reformhauses mit Schwerpunkt auf

Heilkräutern seiner Liebe zur Natur besser gerecht werden. Daneben widmete er seine Freizeit – wenn ihn die politische Arbeit einmal nicht forderte – seiner Familie, seinem Garten und der Malerei. Und wenn es inzwischen auch ruhiger um Paul Kindle geworden ist, ist der Jubilar diesen Leidenschaften bis heute treu geblieben.

Zum heutigen Geburtstagsfest gratuliert das «Liechtensteiner Vaterland» Paul Kindle herzlich und wünscht ihm auch weiterhin viel Elan, Lebensfreude und gute Gesundheit.

Alles Gute zum Achtzigsten

Heute feiert mit Paul Kindle eine Persönlichkeit Geburtstag, die sich in besonderem Mass um Liechtenstein und die VU bemüht gemacht hat.

Es ist mir eine grosse Freude, unserem verdienten Ehrenmitglied, Altlandtagspräsident Paul Kindle, an seinem heutigen Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche der VU zu überbringen.

Während der Jahrzehnte seines politischen Wirkens hat er die Geschicke seiner Heimatgemeinde Triesen und des ganzen Landes entscheidend mitgeprägt. Er war während seiner gesamten politischen Karriere nie ein Freund grosser Reden, sondern stets ein stiller Arbeiter im Hintergrund, der seine Aufgaben nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der Allgemeinheit erfüllt hat. Paul Kindles warmherzige Art auf Menschen zuzugehen, wurde dabei vom politischen Gegner und den Stimmbürgern hoch geschätzt, wie nicht zuletzt all seine Wahlergebnisse stets bewiesen.

Für seinen unermüdlichen Einsatz möchte ich Paul Kindle an seinem heutigen Ehrentag nochmals herzlich danken und ihm weiterhin Glück, Gesundheit und Gottes Segen wünschen.

Adolf Heeb
VU-Parteipräsident

2/2 Vaterland Dienstag 4. Mai 2010